

Bericht vom Treffen mit der Gemeinde vom 07.07.2015

Teilnehmer:

- Gerhard Beirer
- Christiane Dreesen
- Svenja Gerhardts
- Peter Lang
- Natascha Wolter

Es fehlten:

- Friederike Greve
- Levke Hansen
- Dietrich Jessen

Herr Beirer berichtet:

- Erstes Etappen-Ziel ist ein Ring-Reitweg um das Handewitter Zentrum, um Pferde aus dem Gefahrenbereich des Handewitter Zentrums heraus zu bekommen
- Ist dieser Meilenstein geschafft, kann eine zirkuläre Erweiterung entlang des vorliegenden Konzeptes schrittweise verfolgt werden

Was ist inzwischen geschehen:

- In Abstimmung mit dem Bürgermeister ist nun Ziel der Gemeinde, möglichst im kommenden Jahr den Reitweg Priorität 1 umzusetzen, der dann ein Rundweg in der Gemeinde ermöglicht.
- Hierzu sind bereits zahlreiche Gespräche gelaufen, z.B. mit den Landesforsten, dem Wasserverband, Stiftungsland, etc., sowie mit betroffenen Eigentümern. Die Gespräche erweisen sich als sehr zeitintensiv.
- Es wird erwogen, einen Teil der in diesem Jahr bereit gestellten 6.000,- Euro dafür zu verwenden, kompetente Hilfe von außerhalb in die Verhandlungen unterstützend mit einzubeziehen. Näheres dazu wird auf der nächsten Sitzung bekanntgegeben.
- Schafflund hat inzwischen 400 km Reitwegestrecke eröffnet, allerdings über weite Strecken entlang von normalen Verkehrsstraßen.
- Im Vergleich dazu geht es Handewitt gerade darum, Verkehrssicherheit herzustellen, möglichst abseits der Verkehrswege, damit jeder mit wenig störendem Einfluss seinem Hobby nachkommen kann und Konflikte vermieden werden
- Aktivregion hat seit Mitte Juni neue Geschäftsführung. Dort kann erst zum Jahresende der Förderbedarf für das nächste Jahr eingereicht werden
- Am Montag, den 13.07. wird das bisher erarbeitete als Sachstand dem Bürgermeister und der Gemeindeverwaltung vorgestellt.
- Im Zentrum steht nun die Fortsetzung der Gespräche sowie die Vertragsvorbereitung.

- Zu den Gesprächen bezüglich Flächenverhandlungen herrscht Einstimmigkeit, dass die Verhandlungen durch eine neutrale Person (Gemeinde und eine noch zu bestimmende kompetente Person) durchgeführt werden sollte.
- Nach dem Gespräch mit Frau Timmermann (die den Handlungsleitfaden für den Reitwegeausbau mit verantwortlich erstellt hat) wird auch erörtert werden, wie die IGRH sinnvoll unterstützen kann, z.B. Hinweise mit einzugeben, wo baulich z.B. für Galoppstrecken etc. Sand (ausgetauscht aus Spielplätzen) benutzt werden kann.... usw.,.
- Gespräche mit der Bahn sind aufgenommen mit der Fragestellung, ob und wie Reiten entlang der Bahn möglich ist (mit welchen Abständen, Einzäunungen, Bahnübergänge etc.)
- Zur Beschilderung: Wo, was und wie? wird Kompetenz von außen beratend hinzugezogen. Die IGRH unterstützt. Die Signalschau wird nachgeholt oder einbezogen.
- Es bleibt noch zu überlegen, wie man den Tourismus einbindet. Was könnten sich die anliegenden Reiterhöfe vorstellen? (Restauration, etc.). Das sind Zukunftsgedanken.
- Im Finanz- und Wirtschaftsausschuss im Oktober wird angestrebt, für die Reitwegeentwicklung auch im nächsten Jahr wieder eine entsprechende Budgetposition zu erhalten.
- Die Freiraumplanung (um die Schule herum, unter Einbeziehung der Vereine) bleibt ein langfristiges Projekt, weil Grundlagenklärung, wie Bodenbeschaffenheit etc., ihre Zeit brauchen. Hier hat aber der Dialog mit der IGRH und dem Reitverein bereits zu einer veränderten Sicht in der Gemeinde geführt: Es ist jetzt in allen Köpfen klar, dass auch die Reiter einzubeziehen sind :-)
- Erfreulich ist, dass in der Freiraumplanung die Bedeutung der Reitwegebeleuchtung auf der Zuwegung zur Reithalle bereits erfasst zu sein scheint.
- Zur Frage, weshalb zu dem Treffen bzgl. der Freiraumplanung seitens der Gemeinde nur die IGRH eingeladen war, nicht aber der Reitverein und nicht der Ringreiterverein, wird seitens der Gemeinde noch einmal darauf hingewiesen, dass der Gründung der IGRH unter anderem der Wunsch der Gemeinde zugrunde lag, die Reiterschaft möge mit einer Stimme sprechen. Entsprechend besteht ein zentrales Anliegen an die IGRH in der Sicherstellung des Informationsflusses.

Aufgaben der IGRH:

- Sicherstellung des Informationsflusses zu den Reiterinnen und Reitern,
- Sorge tragen dass alle Verbände etc. mit Berücksichtigung finden....
- Prüfung, ob auch zu den Ringreitern Informationsfluss sichergestellt ist
- Abstimmung gemeinsamer Interessen mit dem Reitverein Harrislee

- Auf welchen Abschnitten wollen wir Kutschenwege, Galoppstrecken, etc. realisieren?
- Wo sind Verkürzungen, Erweiterungen etc. sinnvoll?
- Wie kann eine gute Anbindung innerhalb der Gemeindegrenzen zu allen Ortsteilen – und darüber hinweg zu angrenzenden Gemeinden – aussehen.
- Wo ist eine Beschilderung sinnvoll und notwendig?
- Wo sind Gefahrenstellen?

=> Kurz: Die IGRH ist überall dort gefragt, wo es um inhaltliche Fragen geht